

Laudatio auf Astrid Fath



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder!

keine Frage, mit dem Ausscheiden aus ihrem Amt als Kreisschützenmeisterin geht für die Schützen in Weinheim ein Ära zu Ende, die Rede ist von **Astrid Fath**.

Sie hat sich über Jahrzehnte hinweg für das Schützenwesen eingesetzt, war eine treibende Kraft und manchmal -wenn es sein musste - auch eine unerschütterliche Bastion gegen widrige Umstände. Astrid Fath war schon seit Anfang der 90er-Jahre in ihrem Oberflockenbacher Heimatverein immer an vorderster Stelle aktiv und übernahm 2004 die Verantwortung an der Spitze des nördlichsten Schützenkreises im Badischen Sportschützenverband – dem **Schützenkreis Weinheim**.

Seit dem 16. Februar 2025 ist sie zudem **Oberschützenmeisterin** des **SSV Eichelberg 1953 Weinheim-Oberflockenbach e.V.** - eine Rolle, die ihr genauso am Herzen liegt.

Sie war die erste und für fast zwei Jahrzehnte lang auch die einzige Frau mit diesem Amt im Landesverband - und das in einer Zeit, in der so mancher noch glaubte, dass Frauen im

Schützenwesen nur für die Kuchentheke zuständig sind. Doch Astrid war nie jemand, der sich von Klischees beeindrucken ließ. Sie kannte ihr Metier bis aufs sprichwörtliche i-Tüpfelchen und erwarb sich zusätzliche Qualifikationen, unter anderem Lizenzen als DOSB- Vereinsmanagerin und als Kampfrichterin. Apropos Kampfrichterin. Hier hatte ich meine erste persönliche Begegnung mit ihr - *der Eisernen Lady des Kampfgerichts* - eine Frau, die keinerlei persönliche Empfindungen in ihre Entscheidungen einfließen ließ. Sie bewertete streng nach Regelwerk, ohne Kompromisse. Einem aufgeregten Jungschützen ein paar Stände neben mir, der versuchte, sich herauszureden, begegnete sie einmal trocken mit: "Die Scheibe lügt nicht- und ich auch nicht." Mit fachlicher Kompetenz und der richtigen Portion Selbstbewusstsein verdiente sie sich schnell Anerkennung und Respekt. Ihr Wirken hinterlässt ohne Zweifel große Fußstapfen. Doch Astrid war nicht nur eine Schützin mit Leib und Seele, sie war und ist auch ein Familienmensch. Besonders über den Schießsport war sie immer eng mit ihren beiden Töchtern verbunden.

Es wäre gelogen zu behaupten, dass Astrid und ich uns immer einig waren. Es gab hitzige Diskussionen, es wurde debattiert, manchmal auch etwas bestimmender. Aber eines war immer klar: Es ging nie um persönliche Differenzen, sondern stets um die Sache an sich. Astrid kämpfte wie eine Löwin für ihren Kreis - auch wenn das bedeutete, sich auf unangenehme Gespräche einzulassen. Doch letztlich konnte, wie bei jeder guten Verhandlung, immer eine Einigung erzielt werden, mit der beide Seiten leben konnten. Im Laufe der Jahre lernten wir uns nicht nur besser kennen, sondern auch schätzen. Ihr Engagement beschränkte sich jedoch nicht nur auf ihren Heimatkreis. Sie war stets eine geschätzte Vertreterin auf Verbandsebene und brachte ihre Erfahrung und Expertise in zahlreichen Gremien ein. Ihre Verdienste wurden mit zahlreichen Ehrungen gewürdigt, darunter das

- **DSB-Ehrenkreuz in Silber,**
- **das BSV-Ehrenzeichen großer Greif in Gold und das**
- **BSV-Ehrenkreuz Sonderstufe Grün.**

Doch hinter all diesen Titeln, Ehrungen und Ämtern steht vor allem ein Mensch mit Herz und Leidenschaft für das Schützenwesen. Und auch wenn sie nun ihr Amt niedergelegt hat - wir alle wissen, dass Astrid niemals ganz aus dem Schützenwesen verschwinden wird. Denn ein Leben ohne den Schießsport? Das wäre ungefähr so realistisch wie ein Wettkampf ohne Diskussionen um Millimeterentscheidungen. Liebe Astrid, im Namen des gesamten **Badischen Sportschützenverbandes** danken wir dir von Herzen für dein jahrzehntelanges Wirken. Deine Verdienste um den Verband sind unermesslich und es war mir, eine große Ehre, heute die Laudatio für dich halten zu dürfen.

Im April 2025

Dominic Merz, Landesjugendleiter BSV